

Die neueren Schriften zur Frage der Berufswahl und Berufsberatung greifen das Problem mit Vorliebe von der pädagogischen Seite an, mit der Begründung, daß gerade dieser Punkt bisher stark vernachlässigt worden sei. Sicherlich belästigt auch die Frage der pädagogischen Eignung und des persönlichen Zusammenhanges zwischen Arbeiter und Arbeit an der schlagender Bedeutung für die Art des Berufs, den ein Werkstoff erreichen will. Insofern kann eine wirklich nützliche Berufsberatung nur unter eingehender Würdigung familiärer für das Berufsschicksal des einzelnen maßgebender Gesichtspunkte angenommen werden. Von diesem Standen ausgehend haben sich verschiedene Ansätze in einem kleinen Sammelwerk „Berufswahl und Berufsberatung“ (Eine Einführung in die Praxis, Berlin 1919) geäußert, mit dem ich gleich denjenigen, die in der Berufsberatung praktisch tätig sind, Anhaltspunkte für ihre Arbeit geben wollen. Die Bedeutung der körperlichen Eignung oder Untauglichkeit für einen Beruf ist wohl die im Leben am häufigsten in Erscheinung tretende Tatsache, der man auch bisher schon keine Aufmerksamkeit zugewendet hat. Eine einache Zusammenstellung der körperlichen Anforderungen der einzelnen Berufszweige lenkt die besonderen gesundheitsbedingenden Folgen, die mit verschiedenen Gewerben verbunden sind, wobei ein beschränkter Blick auf die Berufsberatung der Frau gesondert ist, umschließen es dem Berufsberater, ein sachliches Urteil über die körperliche Tauglichkeit des Stellensuchenden abzugeben. Für die Praxis außerordentlich wichtig ist ferner die Berücksichtigung der wirtschaftlichen Gesichtspunkte. Vor allem muß dabei der Bevorzugung der ungelernten Berufsangehörigen getreuen werden, indem die Berufsberater den Jugendlichen die wirtschaftliche Lage der ungelernten oder angelernten Arbeiter vor Augen stellen, die allerdings früher zu größeren Verdiensten gelangen, am Aufstieg aber gehindert sind und in verhältnismäßig kurzer Zeit ihre Arbeitskraft verlieren, während die handwerks- oder fabrikmäßige Lehrentzeit die Möglichst auf eine selbständige Stellung und steigenden Verdienst gewährt. Auch muß den Jugendlichen schon von vornherein das Vorurteil verschiedener sozialer Bewertung der einzelnen Berufe genommen werden. Die Aktivierung der Schule ist für die Berufsberatung unerlässlich, da die positive Seite der Eignungsfrage nur auf Grund langjähriger Kenntnis und Beobachtung des jungen Menschen beurteilt werden kann. Für die Lehrer ergibt sich daraus eine ge-

ist ganz leichte Aufgabe. Die Erweiterung der Schulgebäude nach der psychologischen Seite, die Förderung von Personalhelfern und die Beschäftigung mit den Eltern würde der Berufsberatung helfen eine wesentliche Erleichterung ihrer Tätigkeit schaffen. Aberhaupt müssen bei der Organisation der Berufsberatung alle in Betracht kommenden Stellen mitarbeiten, damit sie auf einheitlicher Grundlage geschehen kann.

Deutschland.

Die Aussichten der Brotversorgung.

Dr. Berlin, 2. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichswirtschaftsministerium, das auch die Geschäfte des aufgelösten Reichsernährungsamtes führt, teilt mit: In einzelnen Zeitungen wird die Mitteilung verbreitet, daß die diesjährige Getreideernte über die höchsten Erwartungen hinaus gut ausgefallen und infolgedessen die Reichsgesamternte für das ganze Wirtschaftsjahr versorgt sei. Diese Darstellung trifft keineswegs zu. Allerdings ist die Ernte entgegen dem ungünstigen Ergebnis der Ernteschätzungen nicht unerheblich besser als im Vorjahr ausgefallen. Es kann aber keineswegs davon gesprochen werden, daß die Reichsgesamternte bereits für das ganze Wirtschaftsjahr eingebracht ist. Für die allergrößte Zeit ist dies allerdings der Fall.

Ein Reichsmilchgesetz.

Berlin, 2. Jan. Der Entwurf eines Reichsmilchgesetzes steht in Kürze bevor. Das Gesetz enthält insbesondere Vorschriften über die tierärztliche Kontrolle über die Einrichtung der Ställe und die Behandlung der Milch. Weiter enthält es besondere Vorschriften für die Milchgeschäftsführer, deren Zahl so weit eingeschränkt werden wird, als das Bedürfnis der Bevölkerung es zuläßt. Grundsätzlich sollen aus dem Milchgeschäft, der den Gemeinden übertragen werden soll, keine Gewinne erzielt werden. Es sollen vielmehr nur die Einkaufskosten und die Geschäftskosten gedeckt werden.

Eine Reichsmietsteuer.

Berlin, 2. Jan. Wie die „Vorlesung“ aus Dresden meldet, befindet sich unter den neuen Steuervorlagen für 1920 auch eine Reichsmietsteuer. In vielen Gemeinden ist eine solche Steuer bereits eingeführt. Allen Anschein nach will der Reichsfinanzminister dieser Steuer auf das Reich übertragen.

Das Hilfswort der amerikanischen Läufer.

Dr. Berlin, 3. Jan. Eine aus 15 Herren und Damen bestehende amerikanische Quästionskommission nimmt mit dem heutigen Tage laut „S. L. A.“ auf eine Zeit ihren Sitz in Berlin, um ein großes amerikanisches Hilfswort für Deutschland durchzuführen. Die Kommission stellt eine Ergänzung der Tätigkeit des amerikanischen Lebensmittelskontrollen-Beraters dar. Sie wird einen aus mehreren Millionen Dollar bestehenden Hilfswort, der in Amerika durch freiwillige Gaben aufgebracht worden ist, zur Aufschaffung von Nahrungsmitteln und Kleidungsgegenständen zur Verfügung stellen. Die Kommission wird heute vom Reichspräsidenten empfangen werden.

Neue Regsamkeit der Kommunisten?

Dr. Berlin, 3. Jan. Wie der Korrespondent der „Köln. Ztg.“ in Dresden von gut unterrichteter Stelle erfährt, entwickeln die Kommunisten seit einiger Zeit in Sachsen, wie wahrscheinlich überall in Deutschland, eine rege Tätigkeit, was auf eine geplante Reorganisation ihres Programms zurückzuführen ist. Die Kommunisten wollen den wirtschaftlichen und politischen Umsturz mit Hilfe revolutionärer Parteiorganisationen, die an Stelle der Arbeiterparteien treten sollen, für die nächste Zeit vorbereiten. Als großen Schritt sollen in Bezirke eingebracht werden, an deren Spitze besonders vorzüglich ausgewählte Parteiführer stehen; diese sollen die Aufgabe, die Revolution in ihrem Bezirk zu organisieren und an dem Tage, an dem die Diktatur der Proletariate erklärt werde, die Durchführung aller Maßnahmen zu übernehmen.

3000 deutsche Auswanderer nach Brasilien?

Dr. Rotterdam, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet, daß in Eldorado 3000 deutsche Auswanderer nach Brasilien erwartet werden.

Ein deutsches Verproviantierungsunternehmen in Südamerika.

Dr. Berlin, 3. Jan. Der „S. L. A.“ berichtet, daß nach Mitteilungsangaben aus Buenos Aires dort ein deutsches Unternehmen mit einem Kapital von 10 Millionen Peseten ins Leben gerufen worden ist, das sich die Verproviantierung Deutschlands zum Ziel setzt hat.

Elternbeiräte.

Durch ministeriellen Erlass wird allen Schulanstalten, den höheren Lehranstalten wie den Volkshochschulen, den größten Stadtschulen wie den kleinen Dorfschulen, die Bildung von Elternbeiräten zur Pflicht gemacht. Die Gründung solcher Beiräte ist mit der Pflicht verbunden, die bisher geübten Verbindungen zwischen Elternhaus und Schule haben, von einigen reichlichen Ausnahmen abgesehen, keine Privilegien geschaffen und keinen Erfolg gehabt, und der Volksschule, der sich auf allen Gebieten auf die lebendige Mitarbeit aller Beteiligten stützt, muß die Erfahrung und das Interesse der häuslichen Erziehungsberechtigten auch für die öffentliche Erziehung der Jugend durch die Schule nutzbar machen. Der Elternbeirat soll die organische Verbindung der beiden wichtigsten Erziehungsgemeinschaften schaffen.

Als Elternbeirat ist er die selbstgewählte Vertretung der Gesamtheit der Eltern der Schule. Die Lehrer der Schule dürfen an den Beratungen teilnehmen, geben ihre sachmännlichen Auskünfte über alle zur Behandlung stehenden Fragen, sie haben aber weder Stimmrecht, noch das Vorschlagsrecht, denn die Teilnahme eines ganzen Klassenbeirats an den Beratungen würde den Elternbeirat zu einem reinen Ratgeber machen, der einen viel zu geringen, isolierten arbeitenden Körper schafft, und die Entfaltung einer kleineren Anzahl von Lehrern in den Elternbeirat würde, der der „Zerstückelung“ des deutschen Lehrkörpers gleichkommt, leicht die Arbeit im Lehrkörper erzeugen. Beides muß verhindert werden; darum ist die beratende Teilnahme aller Lehrer im Elternbeirat der am besten und sichersten zum Ziel führenden Weg. Um auch den Minderheiten der Elternschaft die ihnen gebührenden Rechte zu sichern, muß die Wahl nach den Grundstufen der Verteilung erfolgen. Gleich wird dadurch die Wahlberechtigung leicht den Parteien in die Hand gegeben, aber es gibt kein anderes Mittel, die Elternvertretung nach dem demokratischen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit aller zu wählen.

Als Elternbeirat hat er die Schule durch seinen Rat zu unterstützen, er ist eine beratende Körperschaft; er ist also nicht berechtigt, Anordnungen zu erlassen oder Befehle zu geben, er hat keine Aufsichtsbefugnisse und keine richterlichen Befugnisse. Alle Beschlüsse des Elternbeirates gehen an den Lehrkörper, der dann nach bestem Wissen und Gewissen darüber zu befinden und zu entscheiden hat. Als Arbeitsgebiet steht dem Beirat das weite Feld der Schulpflege zur Verfügung; es wäre ein Fehler, die Wirkung von Anfang an auch auf den inneren Schulbetrieb auszuweiten. Das würde leicht zu Mißverständnissen und Missverständnissen führen. Wenn aber durch jahrelange, ständige und erfolgreiche Zusammenarbeit aus Elternbeirat und Lehrkörper eine festgelegte Arbeitsgemeinschaft entstanden ist, dann werden von selbst auch unterrichtliche und erzieherische Angelegenheiten in den gemeinsamen Sitzungen besprochen werden. Ebenso darf dem Elternbeirat auch nicht durch die Forderung des Rechts zu klagen beschränkt werden, was wiederum nicht anzunehmen ist, daß bei einem Verhältnis der Körperlichkeit den Mitgliedern des Elternbeirates von den Lehrern die Befugnisse der einzelnen Klassen auszuweiten wird. Mit allem Nachdruck muß aber dafür betont werden, daß sich die gesamte Arbeit des Elternbeirates innerhalb der Partei-politik. Die Schule ist kein Zusammenschluß der Parteien, die Arbeit an der Jugend muß das alle Volksebene und alle Parteien einigende Band sein.

Wie der Beirat des Elternbeirats an der einzelnen Schule wirkt und die Erziehungsarbeit der Elternbeiräte zu einer Arbeitsleistung vereint, so muß auch später auf den höheren Stufen der Schulverwaltung durch eine Verbindung von Elternbeirat und Landesbeirat mit dem Provinzial- und Bundesbeirat für eine geordnete Verwaltung der beiden Schulinteressen zum Wohle der Jugend, der Schule und des Vaterlandes gesorgt werden.

Dr. Berlin, 2. Jan. Über die Wahlen zu den Elternbeiräten erfahren wir aus dem Ministerium für Volkskultur, Kunst und Volksbildung: Die Zeitungsberichte, wonach das Ministerium den Tag für die Wahlen angesetzt hat, treffen nicht zu. Abschnitt 2 der Verordnungsgebung, daß der Wahltag von den Landräten selbst festgelegt und bekannt gemacht wird. Dementsprechend haben die Regierungen und Provinzialverwaltungen die Aufgabe, für die unterrichtlichen Schulen diese Festlegung zu machen. Abgesehen von dem Ministerium in der Regierung und Provinzialverwaltungen anweisen, den Wahltag in der ersten Märzwoche zu verlegen, um eine geordnete Vorbereitung der Wahl zu ermöglichen. Es besteht ein früherer Termin festgelegt worden war, wird die Wahl verschoben.

Ausland.

Frankreich.

Dr. Erhöhung des Brotpreises. Paris, 3. Jan. (Korresp.) Der Ministerpräsident Poincaré erklärte vor der Kreditkommission der Kammer, daß der Brotpreis vom 1. Februar an in Paris von 85 auf 80 und in den Departements von 60 auf 56 Centimes erhöht werde. Die Handelsfreiheit für Getreide werde wiederhergestellt, während sich der Staat des Einkaufs, Einfuhr- und Verteilungsmonopols verbehalte. Poincaré fügte bei, daß die Getreide- und Mehlverfeinerer Frankreich bis Ende Juni 1920 sicherstellen für und daß Verhandlungen mit den östlichen europäischen Ländern wegen Ankaufs von Getreide im Juli und August notwendig seien. Es sollen Maßnahmen getroffen werden.

„Lieber komm her, ich kann mir wahrhaftig nicht vorstellen, was du schon wieder schwarz siehst — oder du würdest die Schuld daran tragen; wenn du mich langweilst oder nicht jätlich wärst.“

Eine Pause, ein paar Atemzüge lang, Margit stand, sich ihres Lauscherpostens erschrocken inne werdend, so still, daß sie ihr Herz klopfen hörte.

Dann: „Gib, ich werde es nicht können! Ich kann nicht heiter sein und vergnügt, wenn ich immer denken muß — du kennst meine übertrieben empfindlichen Nerven und meine blödsinnig lebhaft Phantasie... immer, wenn ich dich nun sehe, werde ich mich fragen müssen, was ihr zusammen gesprochen habt, wie du ihn angehen und angelacht hast, und was er wohl denkt... hundert blödsinnige Vorstellungen werde ich haben... das ertrage ich anderer... ein Spießbürger mit Spießbürgerinnen! Kom mir verleihe das nicht.“

Wieder eine kleine Pause. Dann Gisela's Stimme, anders wie vorher: „Du kannst ruhig sein, Aurel, ich werde es nicht tun... siehst du, das muß ich fühlen, das mußt du mir sagen, wie du mich liebst — ich bin ein kleines gefühliges Völkchen in deinen Händen, wenn ich deine Leidenschaft fühle... Nun mach nicht mehr solche Gesichter, lieber, komm her... nun? Komm? Du sollst, du vergißst dir was, wenn du zu mir kommst? Ich soll zu dir kommen? Nein, das kann ich nicht... du sollst zu mir kommen... laß mich das sehen, Aurel, ich sage auch bitte.“

Margit hörte ein paar Schritte, für ein paar Momente stockte ihr der Atem: man wird mich hier entdecken! Dann war es still, so still, daß sie leise Rufe hörte und dann wieder Gisela's Stimme. „Du siehst du... siehst du... nein, ganz still, jetzt will ich küssen... halt ganz still... ist das gut?... ich liebe dich, ich liebe dich, und du mich?“

Margit's Gesicht leuchtete, ihr Blut sang in ihren

Adren. Halb bewußtlos schlief sie über den Teppich zurück, ließ die Türen hinter sich auf, sagte der Knappe im Korridor mit zerfahrenen Worten, daß sie wieder kommen würde, wenn das gnädige Fräulein allein sei und ging geistesabwesend die Treppe hinunter, die Straße entlang. Als sie über die Straße kam, sah sie abwärts, unbelebt, und von der Dämmerung umflossen, die Insel liegen, fühlte sich angezogen und ging hinüber, suchte die einsamsten Wege. Hier, in der Stille, auf den halbdunklen Wegen, dachte Dr. Jens Beners kleine, blonde Frau über die großen Kaffee der Liebe nach, suchte Klarheit in ihre wirbelnden Gedanken zu bekommen.

Das also war Gisela! Das! Wie hatte sie doch gesagt? War es möglich, daß eine Frau so etwas sagte? „Ich habe keinen Mund noch nicht daraufhin angehen, ob ich von ihm geküßt sein möchte.“ Hatte es laut gesagt! Wie unglaublich, wie unheimlich! Schon der Gedanke in solcher Form... aber das laut auszusprechen! Das war... das war... unheimlich.“

„Du würdest die Schuld tragen, wenn du mich langweilst oder nicht jätlich wärst...“ hatte sie gesagt. Und der Mann hatte ihr nicht geantwortet: „Ich verachte dich. Im Gegenteil, was für ein Betenstills hatte er ihr gemacht! Und war zu ihr gegangen und hatte sie geküßt... Wie sie sich geküßt haben mochten... förmlich geküßt hatte sie es, denn aus den Worten, die zwischen ihnen hin und hergegangen waren, und an dem Ton, in dem sie gesagt waren, hatte sie erkannt, welch starkes Gefühl die beiden für einander hatten. Ein Gefühl, das sie — in einem Entzücken vor sich selbst erkannte sie es — den beiden bitter neidete. Ein Gefühl, nach dem sie selbst plötzlich lachte. Wie sich solche Menschen küssen mochten! Sie dachte an Jens, ihren Jen; schöner und geliebter hand fand sie ihn vor ihr, als hätte sie ihn bis heute alltagsmäßig geküßt.“

England.

Dr. Britische Arbeitslosenversicherung. Haag, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die britische Regierung hat eine Gesetzesvorlage zur Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit eingebracht. Diese Versicherung wird 11½ Millionen Arbeiter zwischen 16 und 40 Jahren umfassen. Gegen eine monatliche Zahlung von 4 Pence sichert ein Arbeiter sich eine Unterbringung von 15 Schilling wöchentlich, während die Frauen bei einer Zahlung von 3½ Pence 12 Schilling pro Woche erhalten sollen. Die Arbeitgeber zahlen für jeden Versicherten den gleichen Betrag, während der Staat ein Drittel des Gesamtbeitrages trägt.

Die Verlegung des Reichsarbeitskreises. London, 3. Jan. (Drahtbericht.) Der Streit der Metallarbeiter, der mehrere Monate gedauert hat und den guten Gang vieler Industrien hemmt, ist beigelegt worden. Die Arbeiter haben sich zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit verpflichtet. Aber die Annahme des geforderten Lohnanspruchs wird später abgeklärt werden.

Italien.

W. T. R. Der Neujahrsempfang im Quirinal. Rom, 3. Jan. (Drahtbericht. Sefant.) Der König empfing das diplomatische Korps zur Entgegennahme der Neujahrsglückwünsche. Entsprechend dem Wunsch des Königs hatten sich die Mitglieder und Damen des diplomatischen Korps im Strahlgang ins Quirinal begeben.

Die Streikpropaganda bei Post und Eisenbahn. Mailand, 2. Jan. Die Zeitungen sprechen von einer neuen Agitation bei dem Eisenbahnpersonal und bei dem Personal der Post, Telegraphen- und Telephonverwaltung. Der „Corriere della Sera“ sagt, daß diese Agitation politische Ziele verfolge. Die Eisenbahner verlangen die Anwendung ihres früheren Vertrags: Die Eisenbahn den Eisenbahner! Das Personal der Post, Telegraphen- und Telephonverwaltung soll ähnliche Forderungen stellen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Lage in der Angestelltenbewegung.

Über den gegenwärtigen Stand der Angestelltenbewegung herrscht in der Allgemeinheit noch große Unklarheit, und doch ist es wichtig, bei dem gewaltigen Umfang der Organisationsfrage speziell in Wiesbaden und Umgebung und ihrer Bedeutung im heutigen Zeitalter sie etwas genauer kennen zu lernen. Um die Bewegung jedoch richtig beurteilen zu können, ist ein kurzer geschichtlicher Rückblick notwendig. Die frühesten Anfänge eines Zusammenschlusses, besonders der kaufmännischen Angestellten, sind schon im Ende des 17. Jahrhunderts zu beobachten; doch auch die im 18. Jahrhundert gegründeten Vereine kamen über eine örtliche, bestenfalls provinzielle Bedeutung nicht hinaus. Erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurden Vereine gegründet, die sich nicht nur über ganz Deutschland, sondern über die ganze Welt verbreiten konnten. — Die Ursache zu diesem Gelingen lag in der zunehmenden Miete und Vertiefung des Landes: durch das Verfließen des Wohlstandes infolge Stellenwechsels konnten die Vereine sich ausbreiten. Neben dieser äußeren Ursache bestand aber auch noch eine innere. Die Vereine taten etwas für ihre Mitglieder, in erster Linie durch eine noch heute als vorbildlich eingeschätzt angesehene Stellenvermittlung. Doch war dies nur der erste Schritt auf dem Wege zur Selbsthilfe. Eigene Krankenkassen, Stellenlosen-, Unterhaltungs- und Nachschulkassen schufen die Vereine für ihre Mitglieder, unterstützten sie auch durch solche Auskünfte und Gewährung von Nachschub und im gegenseitigen Wettbewerb suchten sich die Verbände hierin zu überbieten.

Das Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten war damals ein patriarchalisches; jeder Prinzipal sah in seinem Angestellten den zukünftigen Kollegen und behandelte ihn als solchen. Nach dem 19. Jahrhundert, als die Industrialisierung des Wirtschaftslebens einsetzte, verschob sich das Bild nach und nach; die Angestellten auf Selbstständigkeit legten für die Angestellten weniger zu werden. Sofort aber zeigten die Angestellten Interesse für Sozialpolitik. Als diese durch Bismarck eingebracht wurde, mochten auch die Angestelltenverbände ihre Winde dazu fassen. Die später in der Schaffung der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte eine ihrer vorläufigen Ziele fanden. Noch immer waren die wirtschaftlichen Gegensätze zwischen den Angestellten und den Arbeitgebern nicht so scharf zugeföhrt, als

(88. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Margarete von Maibom.

Roman von Eva Ginter.

Im Zimmer wurde weiter gesprochen, als hätte man das Häuslein nicht gehört. Gisela antwortete kurz: „Ja, der.“

„Ist er oft bei dir?“

„Wie man's nimmt, vorige Woche war er zweimal hier.“

„Du liebst ihn, Gisela?“

„Nein.“

„Du wirst ihn lieben?“

Margit hielt den Atem an, sie war vor Überraschung wie gelähmt.

„Weiß man es jemals vorher, ob man einen Menschen lieben wird? — Überhaupt, was machst du dir schon wieder für Gedanken! Ich denke eben zum erstenmal darüber nach, ob er wohl liebenswert ist, weil du mich eben auf diesen Gedanken gebracht hast. Ich habe keinen Mund noch nicht daraufhin angehen, ob ich von ihm geküßt sein möchte, wahrhaftig nicht! Erst jetzt denke ich daran.“

„Aber kurz oder lang hättest du darüber nachgedacht, ich kenne dich! — Und ich weiß, ich verleihe dich an ihn.“

Gisela schlen am Flügel zu sitzen, denn ein paar Akkorde von neroofert Hand kurz angeschlagen, verhallen.

„Wertwürdiger Mensch, der du bist! Raum weißt du, daß ich jemand kennen gelernt oder mich jemand angegeschlossen habe, bist du überzeugt, daß ich dich verlassen werde. — Und was für ein Gesicht du machst, nein —“ sie lachte auf. „Ein zu lieber Gesicht“ bist du

daß ein wirtschaftsfriedlicher Ausgleich unmöglich erschienen wäre. Erst der Krieg hat diese Gegensätze so sehr herausgearbeitet, und mit dieser Tatsache ist das vorkriegliche, wirtschaftsfriedliche Verhältnis der „alten“ Verbände gerechtfertigt. Unter dem Krieg aber hatte wohl keine Arbeitnehmerchaft so zu leiden wie die Angestellten, weshalb sie sich demnach der Dislocation angeschlossen und sich an ihr beteiligten. — Jetzt war auch den Angestelltenorganisationen die Möglichkeit gegeben, sich weiter fortzuentwickeln und den Verhältnissen gemäß zu entwickeln.

Die Einheit war das Streben der Angestellten nicht nur nach der Heiligkeit an; schon während des Krieges hatten die Organisationen verständlich verstanden, zu einer Einheit front zu kommen, insofern diese den bestmöglichen Erfolg, nicht nur in dem zur Selbstverständlichkeit gewordenen gewerkschaftlichen Gedanken die Grundlage zu einer Einigung abgeben — Am November 1918 wurde in Hamburg zwischen dem IBER Verein und dem Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverband die „Betriebsgemeinschaft kaufmännischer Verbände“ begründet. Dieser sollten sich unter Führung der „Allgemeinen Gewerkschaften“ und der „Gewerkschaften der Kaufleute“ angeschlossen haben. Das geschah aber nicht. Vielmehr wurde der Gedanke der „Betriebsgemeinschaft“, weil nicht vernünftigerweise, von allen anderen Verbänden abgelehnt. Damit war die „Betriebsgemeinschaft“ erledigt.

Es wurde nach einem anderen Weg zum Einheitsverbond gesucht. Zunächst war der Jente-verbond, der auf dem Boden des Erfirsten Programms stehe, erblickt angemessen und schloß sich mit anderen, ebenfalls freigemeinnützigen Capitulonen zu einem Kartell zusammen, der „Arbeiders meinstiftet freier Angestellterverbönde (SMA)". — Die nichtsozialistisken Angestellterverbönde hatten inzwischen den „Gewerkschaftsbund lautmänniskder Angestellterverbönde (SMA)" gegründet, welcher die Vorstufe zu dem erhebeten Einheitsverbond bilden sollte. Erfolg wurde in ihm über die Vereinheitlichung der Bewegung bezogen. Bald aber ließen sich auch hier zwei grundsätzlioh widerstehende Richtungen erkennen. Die eine, unter Führung des „Deutsch-nationalen Bönndungs- öfentersverbönds", wollte des bestehende Kartell unter Beileger der vorhandenen Eigenarten der einzelnen Verbönde ausbilden. Die andere, geführt vom Reichsgesetzverband und öder Verein, erklärte, keine besonderen Eigenarten zu besitzen und die Verschmelzung der verböndelnden Verbönde ledig auf der Grundlage der Einheit des Petriohs in politisoh und religiös streng neutralem Sinne unter Einbeziehung der Frauen durchzuführen. Und so vollzog sich auch hier eine rein- lade Erdichtung.

Deute sollten sich nun in der Angelegenheit der drei Richtungen unterscheiden: 1. Nach der Gewerkschaftsbund lauffmänniger Angestelltenverbände (GAW) (der in Wiesbaden noch Betriebsgemeinschaft genannt ist). Er umfaßt: a) den Deutsch-nationalen Gewerkschaftsbund, b) den Verband der weiblichen Gewerkschaften und Gewerkschaften, c) den Deutschen Gewerkschaftsbund.

2. Links die *Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (AGFA)*. In einer Reihe kleinerer Verbände führen: a) der *Deutscher Verband der Angestellten*, b) der *Bund der technischen Angestellten und Beamten*.

3. In der Mitte der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GZA), hervorgegangen aus: 1. dem Deutschen Gruben- und Bohr-Arbeiterverband, Bochum, 2. dem deutschen Privatbeamtenverein, Wuppertal, 3. dem Hausangestelltenverein von 1774, Breslau, 4. dem Kaufmanns-Verein von 1838, Hamburg, 5. dem Verband deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, 6. dem Verein der deutschen Kaufleute, Berlin.

Alle drei Angestelltengruppen sind sich natürlich trotz innerer Verschiedenheiten vollständig einig, wenn es gilt, die Interessen der Angestellten gegenüber unsolidalen Unternehmern wahrzunehmen. In diesem Augenblick werden alle inneren Meinungsverschiedenheiten bedingungslos zurückgestellt. Diese Tatsache berechtigt zu der Hoffnung, daß die resolute Vereinigung der Verrückten doch nicht mehr so fern ist. Möglicherweise ist allerdings nur sein unter äußerlicher Ausdehnung oder selbstverständlichen Gegensätze, die ja auch in wirtschaftlichen Interessenberechnungen nur hemmend wirken. Bei gutem Willen auf allen Seiten wird man so zur Einigkeit der Angestelltenvergesellschaft kommen können.

E. Z.

— **Lebensmittelverteilung.** Auf den im Einzelhandel abgedruckten Wochenverteilungsplan des Magistrats wird verwiesen. Über die Ausgabe von Fleisch und Kartoffeln ergibt folgende Bekanntmachung. Anstatt Margarine wird 1/2 Liter Öl verteilt.

— Reichsfeischlorten. Die im Museum zur Ausbeute gelangenden neuen Reichsfeischlorten müssen unbedingt bis zum Freitag dieser Woche abgeholt werden; wer seine Karten bis dahin nicht geholt hat, kann in der nächsten Woche nicht auf den Bezug von Fleisch rechnen.

Sie wandte ihre Schritte, nahm an der Brücke einen Wagen und fuhr heim.

Hier war alles wie sonst, ruhig und freundlich und behaglich. Sie mühte sich, die Nachwirkung des Erlebten vor den anderen nicht deutlich werden zu lassen, erzählte, daß sie Gisela nicht allein getroffen hätte. Das wußte man schon, Gisela hatte telefoniert. Die Nagy habe ihr erzählt, daß Margit da gewesen sei; warum lie nicht herein gekommen wäre? Sie hätte einen bekannten ungarischen Bühnendichter bei ihr kennen gelernt!

„Aber doch — es war eine so merkwürdige Stimme und ich dachte . . . nein, ich hatte keine Lust.“

(Fortsetzung folgt.)

Fontane im Spiegel seiner
Tagebücher.

(Neues aus dem Reichthum.)

Die Schmitz-Gabe, die zur Feier des 100. Geburtstags von Theodor Fontane am 30. December mit Vorbeachtung wurde, ist das sechste im Verlag von S. Fischer (Berlin) erschiene „Fontane-Buch“, das uns neben einigen vorzüglichen Würdigungen seiner Persönlichkeit von Ernst Dehn und Thomas Mann literarisch-kritisch aus seinem Nachlass bringt, vor allem die Lebensbilder aus seinen letzten Lebensjahren, in denen sich seine Begegnung in wunderbarer Weise spiegelt.“) Die heftig-humorvolle Selbstrechnung des greisen Dichters, in die sich doch ein Ton melancholischer Wehmut mischt, kommt zum Ausdruck, wenn er 1883 über seinen Sommeraufenthalt

* Aber des Dichters Wesen und Wirken bringt die hiesige literarische Gesellschaft am kommenden Dienstag, Abends 7 Uhr, im Saale des Ifflandhauses einen interessanten Vortrag: Die Christlichkeit.

— Einschränkung des Verbrauchs von Elektrizität und Gas. Wegen des Hochwasserstandes haben Gas- und Elektrizitätswerke vorläufig keine weiteren Abholensendungen zu erwarten. Die Verordnung des Magistrats über die Einschränkung des Elektrizitäts- und Gasverbrauchs vom 8. Dezember 1910, die in der Hauptsache in Kraft bleibt, ist durch die neue Verordnung vom 31. Dezember 1910 (siehe Angelegenheit) wie folgt geändert worden: Die Schaulichtbeleuchtung ist verboten. Der Ladenchluss soll auf 6 Uhr festgesetzt werden; hierbei ist es den Ladenbesitzern erlaubt, bis 7 Uhr in ihren Bureaus noch beschränkte Beleuchtung zu benutzen. Die Speerstunden für Gasabnehmer werden wie folgt festgesetzt: vormittags von 8 bis 10½ Uhr und nachmittags von 1½ Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

— Verteuerung des Brotes um rund 50 Prozent. An dieser Stelle wurde beteuert darauf hingewiesen, daß die durch die Nationalversammlung angenommenen Lieferungsankünfte für Prospektide eine bedeutende Erhöhung der Brot- und Mehlpreise zur Folge haben würden. In heftiger Bekanntmachung veröffentlichte der Magistrat die neuen Preise für den Stadtbrot Backbrot, die ab 5. Januar in Kraft treten.

— Zur Anfertigung von Nachlisten eignen sich Aktien mit verfallbarem Kuponbed. Es ist beizufügen auf die Verfallnachlisten aus Beersbeständen hiengehin die Auskunft und Anleitung zur Anfertigung und zum Gebrauch der Nachlisten wird in der Beratungsstelle für Geschäftsverwertung, Marktstr. 10, Zimmer 11, von 10 bis 12 Uhr erteilt.

— Verbilligung von Kleidern und Schuhen. Aus Berlin wird berichtet: Für die Preise für Schuhwerk kommen unmittelbar Preisgründe nicht in Frage, wohl aber ist auf andere Weise eine Verbilligung der Schuhware zu erzielen, so weit es sich um den Bedarf der minderbemittelten Bevölkerung handelt, in die Wege geleitet worden. Gemäß Beschluß der Reichswirtschaftsrathung müssen 60 Prozent des durch die Freigabe der Lederwirtschaft erzielten Konsumsteuergewinns zur Beschaffung billigen Schuhwerks für die minderbemittelte Bevölkerung verwendet werden. Mit der Durchführung ist die Reichsstelle für Schuhversorgung in Verbindung mit der kürzlich vom Reich in fünf Großstädten errichteten Reichs Schuhversorgung G. m. b. H. betraut worden. Wegen der Preise für künftige Beschaffungsgegenstände sind auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts, so weit es sich um die Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit preiswerter Kleidung handelt, Maßnahmen in die Wege geleitet. Die Textilkonsumversorgung G. m. b. H. ist ins Leben gerufen worden, welcher die benötigten Waren in der Hausindustrie und Werrebetrieben zugewiesen werden. Auf die hierfür zur Verrechnung gelangenden Preise, welche das Reichswarenmessungsbüro festsetzt, wird der Konsumversorgung ein besonderer Nachschuß von 10 Prozent gewährt. Des ferneren sind Gewinne des Großhandels bei der Abgabe der Ware angeschlossen worden, während den mit der Abgabe an die Verbraucher betrauten Stellen (Einzelhandel, Konsumvereine, Schneidermeister) ein Aufschlag von höchstens 20 Prozent gestattet worden ist. Maßnahmen zur allgemeinen Verbilligung der Beschaffungsgegenstände entwerfend dem Vorgehen auf dem Gebiete der Auslandsbewandlungsmittel, kommen aus volkswirtschaftlichen Erwägungen nicht in Betracht.

— Ein plumper Schwindler wurde am 30. v. M. bei einer Herrschaft in der Rößelstraße verhaftet. Erst wurde dort angeschlossen, daß ein Mann als Beauftragter der Kriminalpolizei erscheinen werde, um eine Anklageerhebung für einen Diebstahl an der Waldstraße einzuleiten. In der Tat erschien alsbald jemand, der im Besitz einer Versicherungsgesellschaft als Versicherungsagent war und erklärte, daß er zu dem Anklage befragt sei. Die Sache erschien jedoch dem Beteiligten verdächtig, und gab dem Unbekannten die 187 M. nicht, die er zu erheben suchte. Ersterer ergab sich dann, daß derselbe keinerlei Wirkung zur Erhebung des Geldes hatte und auch die Feststellung nicht eint war. Es handelte sich um einen Mann im Alter von etwa 23 Jahren, etwa 1,67 Meter groß, von schlanker Figur, mit blonden Haaren, kleinem, blondem Schnurrort, welcher eine schwarze Mütze, gestreiften Ärmel und darüber einen schwarzen Rock trug.

— **Vertriebsgemeinschaft kaufmännlicher Verbände, Wiesbaden.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Weisbeschluß für die kaufmännischen Verbände der Vertriebsgemeinschaft kaufmännischer Verbände am 5. Januar ist. Die Verbände vermitteln kaufmännische Kenntnisse und Fertigkeiten unter Leitung von Lehrkräften, die mitten im Beruf stehen und infolge dessen eigene praktische Erfahrungen im Unterricht weitergeben. Damit der Ausbildung des einzelnen die nötige Sorgfalt gewidmet werden kann, sind die Klassen in der Teilnehmerzahl beschränkt und werden bei großem Zuspruch geteilt. Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle, Seebadweg 3. Telekt zum näheren Auskünfte.

— 30 000 R. Bezeichnung. Einer aus Leipzig hier eingegangenen
Bezeichnung gemäß wurde dort bei einer Firma während der Nacht von
Zerstörung auf Mittwoch dieser Woche eingebrochen und gestohlen etwa
30 Pakete mit 35 Kilogramm jedem Kistchen im Werte von
einem ein Viertel Million Mark. Für die Wiederbeschaffung
des Kistchens hat die betreffende Firma 31 000 R. Bezeichnung in Aus-

in Krumhöl und die dortigen vornehmen Bekanntschaften berichtet: „Dieser ganze reiche Verkehr interessirte mich lebhaft und würde mich ganzlich Jahre früher beglückt haben; so aber empfand ich doch beständig ein „zu spät“ und fühlte neben dem Freundslichen und Angenehmen etwas Börendes heraus. Immer unterwog und am Ende „was der Ehem?“ Weiter berichtet er vom dem vergeblichen Versuch, mit Verlegern Beziehungen anzuknüpfen, und fährt fort: „Vom Erkennen einer neuen Auflage bei Herr. sei's Novellen, sei's Wanderungen, sei's Scherensberg-Buch — keine Rede. Nun, es muß auch so gehen.“ Nicht minder gedämpft klingt seine Äußerung über den ihm zugesprochenen Schillerpreis: „Ende April erlöste ich, daß ich den „Schillerpreis“ erhalten habe, was mich natürlich sehr freute, vielleiht am meisten wegen der 3000 R. Denn mit der Ehre ist es so; im Publikum sind einige (auch nicht viele), die's mit gönnen, unter den Kollegen eigentlich keiner; jeder betrachtet es als eine Auszeichnung, die meinen Anspruch darauf überwiegt. Wenn man sich auch noch so niedrig latzt, macht man immer wieder die Wahrnehmung, daß es doch noch zu hoch war, und daß man in der allgemeinen Schätzung noch niedriger steht. Nun, auch ant. Alles ist nicht Schwindel, aber doch das meiste.“ Und dahinter gleich eine Anklage des Berliners im Hinblick auf die Beobachtung, daß die Berliner Künstler auf der internationalen Kunstausstellung nicht oben aus abzeichnen. „So liegt es auf jedem Gebiet. Ob der Dänkel nicht schwindet, daß hier alles herrlich sei, kann's nicht besser werden.“ Aber im ganzen ist er doch dankbar für die frühe Anerkennung, die ihm zuteil wird. „Das alte gesellschaftliche Leben schloß mich mehr und mehr ein“, schreibt er 1866, „alles ist tot oder krank oder — verfaßt. Ein Glück, daß ein Nachwuchs sich einfällt, bei dem ich nicht schlechter wäre — fast im Gegentheil. Denn die Andern waren zu alt geworden, und keiner unter ihnen, der das Zeug gehabt hätte, die sehr nötigen Wandlungen mitzumachen. Alles eingetrocknet.“

Die Ungeklärtheit seiner Natur zeigt sich in der Gefährlichkeit, mit der er schwere Schicksalsschläge auf sich nimmt; am bezeichnendsten beim Tode seines ältesten Sohnes. „Am 17. mor (George) in Richterstraße erkrankt“, notiert er im Juli 1887 in sein Tagebuch, „und am demselben 19., wo wir heiter und

ist gestellt. Die hiesige Kriminalpolizei nimmt gegebenenfalls dies-
bezügliche Mitteilungen entgegen.

— **Diebstahlschrott.** Aus einer Wohnung in der Lahnstraße sind am 19. v. M. zur etwa 2000 M. Kleider, Wäsche und Stiefel gestohlen worden. — In den letzten 3 Wochen wurden aus dem Lager einer Futterschmiede an der Kirchstraße zwei Leitzierriemen, ferner einem anderen ein Stüd Leder gestohlen. Bei den Leitzierriemen handelt es sich um einen neuen, von etwa 8 Meter Länge und 8 Zentimeter Breite, sowie einen Schlangengriem von 10 Meter Länge und 12 Zentimeter Breite. Das Stüd Leder ist 1.20 Meter lang und enthielt einm Leitzierriemen. Zur die Wiederbeschaffung ist eine Beirung von 100 M. aufgesetzt, bezüglich für die Ermittlung des Täters. Zugewandene Angaben aus Nummer 23 im Polizeidirektionsbureau. — Am Freitag, abends gegen 6 Uhr, überfiel die Inhaberin eines Geschäftes in der hinteren Blücherstraße einen jugendlichen Einbrecher in ihrem Laden. Der Dieb wurde durch die Thüre und sich an der Thür und Stiele seinen grünen Anzug aus. Gestohlen wurde ein Vorrat von 300 M., eine Blechbüchse und etwa 500 Analytischen, Feuerwerkskörper, etwa 300 Zigaretten und 10 Tafeln Schokolade. Einmalige Mitteilung, in wie die Ermittlung des Täters zu führen geeignet sind, nimmt unter 8-minutigen entgegen. — Am letzten Montag wurden aus einem auf dem Heggberg gelegenen Hofschall mittels Einbruch 7 Hähne, 3 Gänse, 1 grauer und 3 schwarze, gestohlen, am Montag oder Dienstag dieser Woche aus einem Treppenhaus an der Rheinstraße ein brauner Hockhuhn mit gedachten Füßen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Verhöbne Vortragveranstaltung.** Der vom Kaufmännischen Verein Friesen, E. B., veranstaltete Vortrag des Herrn Georg Wellhans, Greiz, über: **Vergessene Wunder der Kleinkunst** der am Montagabend im kleinen Saale des Rathhauses stattfinden sollte, ist einseitiger Hinderzettel halber vertagt worden und findet voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche statt. Näheres wird noch bekannt werden.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* Die Walpurgis-Nachtspiele sangen das Jahr 1920 mit einer lustigen Reihe von. Es gelangen das vieraktige Lustspiel „Die Jahre im Glanz“ mit Henry Bortol, eine vieraktige Komödie „Margot“ mit Frieda und die Folge „Der Verlobungsstreich“ zur Verfilmung. — Im Theatraltheater wird der Deutsch-Vorleser-Film „Die Sieger“ nochmals drei Tage gegeben, außerdem das Lustspiel „Die fremde Frau“. Im Deutsches der neue Carolina-Theater-Film „Dyer“, dramatisches Schauspiel in 5 Akten. — Die Germania-Nachtspiele bringen den guten Film „Der Liebe Nacht“ — des Reiches Sieg — in fünf großen Akten, sowie außerdem ein tolles Lustspiel aus der Strauß-Gesellschaft.

Aus dem Vereinsleben.

Die Weihnachtsfeier der „Tuengesellschaft“ nahm einen alle Teilnehmer bezeichnenden Verlauf. Bei Beginn war der große Hofsaal des Vereins bis auf den letzten Platz besetzt. Ein sinnvoller Vortrag der Schülerin Kunzeleie Dorman eröffnete die Feier, der Vorlesende Stokel, Ed. Jansohn wies in einer Ansprache auf das 40jährige Bestehen des Vereins hin, gedachte der vergangenen schweren Kriegerzeit und der treuen Turngenossen, die ihr junges Leben dem Vaterland opfern mochten und forderte zu innigem Zusammenhalt und eifriger Pflege der Vereinsübungen auf. Für mehr als 200 Mitglieder ununterbrochene Mitgliedschaft wurden 31 Mitglieder gezählt und dem langjährigen Turnwart Emil Müller für seine Verdienste um die deutsche Turn Sache außerdem der Ehrenbrief der Mittelrheinischen Turnerschaft überreicht. Hochgelungene Leistungen und schöner Schüler Unterricht, tadellose Freiübungen der Damenabtheilung und die von einigen Turnern künstlerisch gehaltenen Schattenspiele fanden dankbare Anerkennung und gaben von großem Interesse. Weitere Beiträge des Majors des Herrn J. Schaefer sorgten für sehr reichlich aufgenommenen Abwechslung. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das von etwa 60 Turnlehrern und Schülerinnen angeleitete Theaterstück „Kumpelskinder“, das von überaus großem Erfolg und großer Gönner bei der Einschulung zeugte. Hinausdrer Beifall bezeugte die Darsteller nach jedem Akt und besonders zum Schluss, als sie sich noch einmal in feiner Gruppierung um Anrecht Anspruch scharten und ihr Weihnachtslied sangen. Die Einschulung und Vorbildungen wurden von der Turnlehrerin Fräulein Dietz und Turnwart Christ. Koch geleitet. der große Erfolg durfte sie für die gebotene Mühe belohnen und ihnen neue Aufgaben aufweisen. Der Ball nahm bei den stotzen Weisen der Wintergartenkapelle einen schönen Verlauf und umgibt trennte sich die langstirbende Jugend von dem seitlichen Raum.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Die Frage der Eingemeindung in der Schliersteiner Gemeindevertretung.

sch. Schierstein, 1. Jan. Am letzten Tag im alten Jahr hatte unsere Gemeindeversammlung noch eine Sitzung, der eine sehr wichtige und große Tagesordnung vorlag. Neben der Punkt: Beschlußfassung über Beschaffung der Mittel zur Auszahlung der bewilligten erhöhten Löhne und Beschloßungsbeschlüssen gab Aulaf zu einer regen Debatte. Von der linken sozialdemokratischen Seite wurde eine Kommissionsberatung gewünscht, da man der Ansicht war, es ließen sich vielleicht Mittel auf irgend eine Art aus der Gemeinde herausheben, auch wurde darauf hingewiesen, daß eventuell der Antrag auf Erhöhung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert gestellt werden würde. Diese sei doch nur eine gerechte Besteuerung der Landwirtschaft, die unter den jetzigen Verhältnissen ganz beträchtliche Gewinne einbringe. Von der Gemeindevverwaltung wurde dagegen die Ansicht vertreten, zur schnellen Beschaffung der notwendigen 57 000,50 M. sei die Erhebung der fünften Rate Steuern notwendig. Die Erhöhungen sind eben beschloßen worden, nun muß auch für die Mittel gesorgt werden. Es wurde mit 10 gegen 9 Stimmen beschloßen, die fünfte Rate Steuern zu erheben, die etwa 52 000 M. einbringen

vergönnt unsere Mühseligkeit mochten, stand schon fest, daß er sterben müsse. Er hatte eine Winddarmenentzündung und fühlte vor nachsinnigen Schmerzen. Als ich ihn wiederholte, sah ich in ein Gesicht, das der Tod schon gelumpelt hatte. Sein Zustand war jämmerlich. Am Donnerstag kam auf unseren Wunsch der alte Panaritius. Er suchte die Adhärenz. Trotzdem wurde alles versucht. „Es geschähe Wunder.“ Am Freitag schien es etwas besser, dann kam eine furchtbare Nacht, und am Samstagfrüh um 9 Uhr starb er. Als ich eintrat, war er eben tot. Das Begräbniß war herrlich, 4 Uhr nachmittags, köstlicher Herbitzton, Gaggellen und Generäle in Hülle, Kränze über Kränze, und die Gaudichy'schen gaben die drei Solven, die ihm als „Altem Krieger“ zulamen. Er liegt nun auf dem Lichterfelder Kirchhof, einem umzäunten Seid Ackerland, und ich wünsche mir die gleiche Stelle.“ Was ihn noch fr. ich erhält, ist keine Arbeit. So erzählt er 1892, nachdem er von einer schweren Erkranfung berichtet: „Allmählich begann ich mich zu erholen und war Anfang November so weit wiederhergestellt, daß ich mit dem Niederschreiben meiner „Biographie“ von mir, oder doch eines Druckstückes, beginnen konnte. Ich wählte „meine Kinderjahre“ und darf Ihnen, mich an diesem Buch wieder lebend geschrieben zu haben. Ob es den Lesern gefallen wird, muß ich abwarten, mir selbst habe ich damit einen großen Dienst getan.“

Mit dem feinsten Gefühl für das Gaste urtheilt er über politische und künstlerische Erscheinungen und Persönlichkeiten, so über Wien und Verhaftung Hauptmann, deren neue Kunst er ganz zu würdigen versteht. Geringen Eindruck hinterläßt ihm ein Besuch in Bonn: „Ich mochte auch einen Abtheiler nach Bayreuth“, heißt es 1880, „um drei Wagner-Opern zu hören, kann aber den Aufenthalt in dem überfüllten Theater nicht aushalten und verabschiede gleich wieder nach der Vorfall-Quartiere.“ Immer wieder beginnt man sich Fontanenschen Charakterzügen, wie der des alten Tuiwel-Geoffroy Les Goldammer: „Dichter dritten Rangs sind schon lächerlich wenn sie jung sind, aber hoch 723 Briere, mit kolossalem Mißmaß, der immer noch bei seinem 40 Jahren angefangenen Großen Quartieren“ sitzt, ist die Lächerlichkeit in höchster Potenz. Dabei immer noch ein kläglich-amerikanischer Augenausschlag, immer noch leicht und schwabbelig.

und. — Betreffs der Abgabe von Brennholz an die minderbemittelte Bevölkerung, Kriegserwitte u. a., wurde beschlossen, eine Kommission mit den nötigen Vorarbeiten zu beauftragen. — Ein weiterer Punkt betraf die Eingemeindung nach Wiesbaden. Da die bisherige Eingemeindung wegen Eingemeindung nach Wiesbaden gerichtet hat, so sollen auch hier die entsprechenden Schritte eingeleitet werden. Schon im Mai 1918 ist, wie Herr Bürgermeister Schmidt mitteilte, eine Eingemeindungskommission gewählt worden. Doch ist diese über die ersten Schritte nicht hinausgekommen, da Wiesbaden in dieser Sache nichts mehr von sich hören ließ. Die allgemeine Stimmung ging nun dahin, daß über kurz oder lang doch die Eingemeindung kommen müsse, doch will man sich der Stadt nicht anhängen, denn es gilt auch die Rechte der Schirmeringer Einwohner zu wahren. Eine Kommission hat nunmehr das Nähere zu beraten. — Bei dem Antrag auf Unterstützung der durch die Explosion betroffenen Einwohner wurde beschlossen, zwei verfallene Wohnungen wieder herstellen zu lassen, und zwar aus dem Grunde, da der Hausbesitzer nicht in der Lage ist, die Arbeiten selbst ausführen zu lassen, legt die Gemeinde die Kosten vor, die durch Eintrag sicher gestellt werden. — Nach einer Reihe weiterer kleiner Beschlüsse war die Tagesordnung erledigt.

Das Hochwasser.

sch. Schierstein, 2. Jan. Die Hauptgefahr, die durch das Hochwasser unserer Dörfer, wenigstens dem unteren Teile, scheint nunmehr beseitigt zu sein. Am Neujahrstage war ein Hoch von etwa 10 Zentimeter festzustellen. In der Lindenstraße, Kirchstraße u. a. steht das Wasser noch in den Kellern und Häusern. Der Schaden, der angerichtet wurde, läßt sich erst nach dem Abfließen des Wassers feststellen.

PC. Dohheim, 2. Jan. In der Baumschule des Gärtners Karl Kufelau an der Schiersteiner Straße wurden in nichtbedeutender Weise 20 junge Eibäumchen durch Abbrechen vernichtet.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

PC. Dahn i. L., 2. Jan. Für die Gemeinden Dahn, Gleiden, Hatt, Wülfersbach, Wenden und Reudorf wurde eine Ortsgruppe der Kriegsteilnehmenden und Hinterbliebenen mit dem Sitz dabei gegründet und dem Wilhelm Jäger-Dahn der Vorsitz übertragen.

PC. Aus Nassau, 2. Jan. Die Maul- und Klauenseuche macht sich wieder bemerkbar, so wurde sie unter dem Rindviehbestande der Gutschäfers Wüst in Hof Hohenfels bei Rhenishagen festgestellt.

Sport.

* Der preussische Oberlandesballmeister v. Ottingen ist mit Erfolg des Jahres 1919 zurückgetreten. Er befindet sich seit acht Jahren lang bei dem Rhythmus des Großen Georg Schindler und erwarb sich große Verdienste um den deutschen Rhythmus.

Lebensmittelverteilung

Für die 2. Woche vom 5. bis 11. Januar 1920.

1/2 Liter Del. . . zum Preise von 138 Pf. je 1/2 Lit.
250 g Runkelkorn . . . 40 Pf. je 250 g in
den Buttergeschäften 1-23.
175 g Zucker . . . 113 Pf. je 175 g.
75 g Mandiszucker (weiß) . . . 128 Pf. je 75 g.
125 g amer. Hasergrüße . . . 180 Pf. je 125 g.
125 g Graupen . . . 71 Pf. je 125 g.
Rohf. Suppen, marlenfr. . . 50 Pf. je 125 g.

Als Ersatz für fehlende Kartoffeln werden von Dienstag ab in den Kartoffelgeschäften auf Feld 2 der Kartoffelsorten verteilt:

250 g Erbsen . . . zum Preise von 330 Pf. je 250 g.
250 g Haserflocken . . . 180 Pf. je 250 g.

Sonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahre:
250 g Aindergerstenmehl 1. Preise von 80 Pf. je 250 g.

Mitteilungen.

Fleisch und Kartoffeln. Besondere Bekanntmachung wird im Laufe der Woche erfolgen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1920.

F 370
Der Magistrat.

Veränderungen in der Brotversorgung.

1. Die am 29. Oktober 1919 geänderten Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot im Stadtgebiet Wiesbaden vom 3. Mai 1917 werden hiernach wie folgt beachtet:

Su I. § 3.

Ab 5. Januar 1920 gelangen als Wochenmenge je Kopf der Bevölkerung 1770 gr Mehl neue Ausmahlung Legm. 2400 gr Brot zur Verteilung.

Su II. Verordnung.

Die am 29. Oktober 1919 angeordnete Änderung wird wie folgt erreicht:

Als Einheitsbrot wird gebäcker Brot aus Mehl, weizen neuer Ausmahlung nach der vom Magistrat festgesetzten Mischung. Die Wochenmenge wird hergestellt in 2 Rationen mit je 1875 gr Teiggewicht und 1200 gr Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Baden.

Su IV. Höchstpreise für Brot und Mehl.

Unter Ausübung der Verordnung vom 22. 11. 19 werden folgende Preise ab Verkaufsstelle festgesetzt:

Für ein Einheitsbrot von 1200 gr Verkaufsgewicht 1.20 Mk.

für ein Weizenbrot von 1130 gr Verkaufsgewicht 1.70 Mk.

für ein Graubrot von 1130 gr Verkaufsgewicht 1.10 Mk.

für eine Wochenmenge Zwieback 1.800 gr Verkaufsgewicht 6.— Mk.

für ein gemischtes Reichsmehl 1.35 Mk.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1919.

F 370
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Entgegen den in der Stadt verbreiteten Gerüchten gehen wir hiermit bekannt, daß für die Abkempfung der ersten Fälle (Verkaufsausschüsse) mit dem Dreisprachen-Stempel, keinerlei Frist gestellt ist.

Nur solche Personen, die nach dem amerikanischen oder englisch oder belgisch besetzten Gebiet reisen, müssen diesen Stempel auf ihren roten Pässen haben. Es wird ersucht, daß vorerst nur solche Personen, die unaufschiebbar reisen müssen, ihre Pässe abkempfen lassen.

Die Abkempfung geschieht nach wie vor Eratzstraße 12, Villa Colonia.

Wiesbaden, den 3. Januar 1920.

F 370
Der Magistrat.

Neues aus aller Welt.

Dochwassererwartungen.

mr. Mainz, 3. Jan. Der Rhein stand hier heute früh 4.64 Meter, ist also seit gestern nur um wenige Zentimeter zurückgegangen. Zu dessen wird jetzt allgemein Follen des Wassers erwartet.

mr. Koblenz, 3. Dez. Die Dochwassererwartung scheint jetzt bestätigt, da der Rhein und die Mosel merkbar fallen.

mr. Trier, 3. Jan. Der Rhein ist seit gestern, am welchem Tage er seinen höchsten Stand erreicht hatte, um 22 Zentimeter gefallen. Der Pegel zeigte abends 8 Uhr 8 Meter gegen 8.00 Meter mittags 12 Uhr.

W. 1.-B. Köln, 3. Jan. (Drahtbericht.) Der Rhein ist seit gestern um 54 Zentimeter gefallen.

Die Seine steigt weiter. mr. Paris, 2. Jan. Die Dochwassererwartung ist jetzt in Frankreich seit gestern wieder. Nach den Messungen in den Seine, die Marne und die Oise fortwährend. Bei Chartres ist der Wasserstand um 6 1/2 Meter höher als der normale.

Eisenbahnunfall. W. T.-B. Altona i. B., 3. Jan. (Drahtbericht.) Am 2. Januar stieß der von Altona kommende Güterzug 2481 auf den im Bahnhof Altona, Kreis Jülich, stehenden Personenzug 172. Zwei Reisende wurden getötet und 22 verletzt, darunter 6 schwer. Beide Lokomotiven und je zwei Güter- und Personenzüge wurden schwer beschädigt. Beschädigt der Güterzug das Gütergüter überfahren hatte, unterliegt noch der Untersuchung.

Handelsteil.

Unsere künftige Anleihepolitik.

Das Ergebnis der Zeichnung auf die erste Sparprämienanleihe mit 3.8 Milliarden Mark ist als ungünstig empfunden worden. Man hat sich während des Krieges daran gewöhnt, bei jeder Anleihe mit einem zehn- und mehrfachen Milliardenenergebnis zu rechnen, und hat darüber vergessen, daß auch die erste Kriegsanleihe im September 1914 nur annähernd 4 1/2 Milliarden einbrachte. Die erste Prämienanleihe ist unter ausgesprochen ungünstigen Verhältnissen zur Zeichnung aufgelegt worden: Deutschland hat den Krieg verloren. Das gesamte Wirtschaftsleben steht vor außerordentlichen Schwierigkeiten. Um die Betriebe wieder in Gang zu bringen, müssen die Kapitalien für den Ankauf von Rohstoffen und für die Betriebsführung bereit gehalten werden. Die Steuervorlagen, die soben in der Nationalversammlung angenommen worden sind, zwingen viele Kapitalisten und Unternehmer, große Beträge für die Steuerkasse bereit zu stellen. Der dauernde Rückgang der Valuta führt zu immer neuen Preiserhöhungen und

macht bei denjenigen Volksschichten, die von ihrem Arbeitslohn leben müssen, das Leben fast unmöglich. Unter solchen Umständen war das müßige Ergebnis der ersten Sparprämienanleihe für den unbefangenen Beobachter keine Überraschung. Trotzdem bleibt die Fundierung der schwelenden Schulden durch Aufnahme fester Anleihen eine der dringendsten Aufgaben. Der letzte Reichsbankausweis stellt einen Notenumlauf von über 32 Milliarden Mark und einen Bestand an Darlehenskassenscheinen im freien Verkehr von über 13 Milliarden Mark fest. Solange solche gewaltigen Mengen ungedeckten Papiers im Umlauf sind, sinkt der Wert unseres Geldes im Ausland und steigen unsere Inlandspreise. Nur die baldige Umwandlung des Papiergeldes in feste Anleihen kann uns im Ausland wieder kreditfähig machen. Es gilt das Problem zu lösen, einen Teil der gewaltigen Lasten, die uns der Krieg auferlegt hat, auf die kommenden Generationen abzubürden.

Bei der Sparprämienanleihe muß der volkswirtschaftlich und moralisch bedenkliche Anreiz (die Auszahlung des Schecktriches) streng auseinander gehalten werden von dem großen finanzpolitischen Gedanken der Übertragung von Schulden auf die Zukunft. Ohne diese Entlastung der Gegenwart können wir nicht hoffen, den unter so ungünstigen Umständen für uns beginnenden internationalen Wettbewerb einigermaßen aussichtsreich aufzunehmen.

Es verläutet, daß die Reichsregierung sich mit großen Anleihenplänen in der dargelegten Richtung trägt. Vertraut sie selber auf den Erfolg dieser Anleihepolitik, so war es unnötig, das Kapital und damit den Unternehmerrgeist so zu lähmen, wie es durch die gewaltige Steuerbelastung der parlamentarischen Dezemberarbeit geschehen ist.

Banken und Geldmarkt.

— Die Bankfirma Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M. teilt mit, daß sie Herrn Rechtsanwalt Heinrich Kirchhies, Schwiegersohn des Herrn Dr. Sulzbach, als Teilhaber aufgenommen hat.

Wettervoraussage für Sonntag, 4. Januar 1920

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Zunehmende Trübung, allmählich südliche bis südwestliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 13 Seiten.

sowie die Beilage „Unterhaltende Blätter“ Nr. 1.

Verantwortlich für den politischen Teil: J. Gänther; für den Unterhaltungs- und Sportteil: H. v. Harnburg; für den literarischen Teil und Berichtswesen: W. G. für den Handelsteil: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: J. Dornau; für die Druckarbeiten: W. G.

— Erscheinung der Schilffahrt 13 bis 1 Uhr.

Berordnung

Über die Einschränkung des Verbrauchs von elektrischer Arbeit und Gas.

Im Einkommen mit der französischen Behörde werden auf Grund der Verordnungen vom 21. Juni 1917 und 3. Oktober 1917 (Reichsgesetzblatt S. 513 und 879) von heute ab nachfolgende Einschränkungen im Verbrauch von elektrischer Arbeit und Gas angeordnet:

Allgemeine Bestimmungen:

1. Alle Verbraucher von Gas und Elektrizität (Licht- und Kraftstrom) sind zu sparsamem Verbrauch verpflichtet. Dieser darf höchstens 80 Prozent des Verbrauchs im gleichen Monat des Jahres 1916 betragen.
2. Die Beleuchtung von Firmenschildern, die Lichtreklamen und die äußere Beleuchtung von Geschäftshäusern, Hotels, Restaurants, Kaffeehäusern usw. sind verboten.
3. Großverbraucher von Gas und Elektrizität haben neuergehenden Einschränkungsanforderungen des Gas- und des Elektrizitätswerkes bezüglich des Verbrauchs unbedingt Folge zu leisten.

Besondere Bestimmungen:

1. In sämtlichen Schankwirtschaften, Vergnügungsgaststätten, Konzerthäusern, Spielhäusern und Theatern ist die Benutzung von elektrischem Licht und Gas nur bis zur jeweils gültigen Polizeistunde gestattet.
2. Ladengeschäften ist der Verbrauch von Elektrizität und Gas nur bis zum jeweiligen gesetzlichen Ladenschluss gestattet; dieser ist von der Polizeidirektion auf 6 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Inhaber der Ladengeschäfte dürfen in ihren Privatzimmern elektrisches Licht und Gas bis 7 Uhr weiterbenutzen, jedoch ist diese Beleuchtung auf ein Mindestmaß zu beschränken.
3. Gasabnehmer dürfen innerhalb der Sperrstunden kein Gas entnehmen. Die Sperrstunden werden bis auf weiteres wie folgt festgesetzt: vormittags von 8-10 1/2 Uhr und nachmittags von 1 1/2 bis 6 1/2 zum Eintritt der Dunkelheit.
4. Die Straßenbeleuchtung bleibt bis auf weiteres auf das Brennen der Akkumulatoren beschränkt.
5. Der Stromverbrauch der Straßenbahn wird auf 90 Prozent des Stromverbrauches bei vollem Betrieb auf Grund besonderer Vereinbarung zwischen Straßenbahn und Elektrizitätswerk festgesetzt.
6. Ausnahmen von vorstehenden Vorschriften bedürfen der Genehmigung der Allgemeinen Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke, Friedrichstraße 13.
7. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen neben dem Entzuge von Gas und Elektrizität den gesetzlichen Bestrafungen.
8. Die Verordnung vom 3. Dezember 1919 tritt hiernach außer Kraft.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Donnerstag, den 8. Januar d. Js., vormittags, sollen im Stadtwald Kesseler an Ort und Stelle versteigert werden:

1. 56 Eichen-Stämme mit zusammen ca. 54 Festmeter, und

2. 10 Buchenstämme mit ca. 18 Festmeter Inhalt.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Kesseler-Restaurant.

Wiesbaden, den 2. Januar 1920.

Der Magistrat.

Morgen: Mietpreis-Festsetzung!

Große öffentliche Kundgebung im Saal am Hofplatz, abends 6 1/2 Uhr.

Der „Mietpreisverein“ hat alle Mieter von Wohnungen und Geschäftsräumen zur Stellungnahme und Abstimmung eingeladen. — Eintritt frei. Mieter kommt vollständig! „Mietpreisverein“ am Saaleingang.

Versteigerungs-Anzeige.

Morgen Montag, 5. Jan., vorm. 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause Wühlgasse 9 hier:

1 gr. Fleißig-Transportwagen, 2 fast neue Wagen-Laternen, 4 Stillebender u. 1 Bodfließen für Kutscher, 1 Verlage für Transmission, Partie Portieren, Galerie u. Koffinhänger, 1 flamm. Badherd, ein Balkenstuhl m. Bonf. Linoleum, ca. 800 n. Montabücher, 1 Motor-Schalter m. Glas u. Marmortafel, Kaffeebäder, Handbuchhalter, Messer, u. a. Eisenwerkzeuge, 1 runder Tisch, 1 Handseife, 2 Gasbeheizten, Kinderpöppchen und verschiedene Haushaltungsgegenstände aller Art öffentlich gegen gleich bare Pahlung.

Garl Jacob, Multiplikator und Taxator, Versteigerungslokal: Palmenstraße 10. Tel. 4636.

Marcus Berlé & Co.

gegr. 1829 Bankgeschäft — geggr. 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873
Fernspr. 20 u. 6518. Wilhelmstraße 88

Aufbewahrung und Verwaltung

von Wertpapieren.

Provisionsfreie Girokonten.

Verzinsliche Geldeinlagen.

Kredite in laufender Rechnung.

Schränkfächer

unter Mitverschluß der Mieter (in

großem, neu erbautem Stahlkammer-

Gewölbe). F 319

Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß

wir von heute ab für Ferngespräche unter

Nr. 400, 670 u. 830

und für Stadtgespräche unter F 303

Nr. 590 u. 592

an das hiesige Telephonamt angeschlossen sind.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1919.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.

Erfahrener Kaufmann

übernimmt die Aufstellung der

Umsatzsteuer-Erklärungen

sowie das Ordnen der hierfür erforderlichen Bücher. Offerten unter A. 998 an den Tagbl.-Berlag.

Übernahme vom

1. Januar ab die

Kitt-Anstalt

für Glas und Porzellan von J. Gimbel und bitte die wertvolle Kundschaft das Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Frau E. Hinz

Schwalbacher Straße 29.

Benzol

wagenweise greifbar in

Wald, H. & G. Levy, Wald

Abteiler 50, am Kaiserfor.

Gewächsl. Empfehlungen

Fahrten

ins Unbekannte sowie An-

fahrten von Mohlen und

Kais der Rederolle werd.

prompt erledigt.

G. Schermuff.

18 Bauernstraße 18.

Deforateur

la Pod. u. Piloten, noch

einige Tage in der

Reihe frei. Off. unter

G. 999 an Tagbl.-Berlag.

Lang's öffentliche

Schreibstube

für Menschenschrift und

Vervielfältigungen.

Bleichstr. 23. Tel. 3061.

Uebersetzungsbüro.

Schreibmasch. vertiebt

Schreibmasch.-Tische

Farbländer

Kohlenpapier

Franz. Engl. 30 Lekt.

emmen, Neumasse 5.

Installation.

Elektr. Licht, Kraft,

Signal, Telefon, Gas,

Wasseranlag. Anstalt, an

Stadt, Berl. Um- und

Aufst. u. Beleucht.-Anst.

pern. Motor, Koch-, Kü-

chil.-Heizungen, Röh-

staubsaug.-App. Neu-

sch. Solde preisw. Aus-

führung. H. Feine,

Kölnstr. 11. Tel. 2122

Neuanlagen

Anlagenbau u. Gärten,

sowie im Obstbaum-

schnitt. emp. H. Gustav

Timme, Landchaftsarcht.,

Sedonstraße 6.

Reparaturen

und Umbauen an elektr.

Geräten, elektr. Appar.,

Beleucht.-Körp., Gramm-

phonon und dergl. werden

schnell u. billig ausgeführt

von Fritz Walter, Köln-

straße 22. Telephon 8947.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

perfekt in Buchführung, Schreibmaschine u. Stenographie. Offert. mit Gehaltsanfrage. Eintritt sofort. Off. mit Lichtbild. Gehaltsanfrage. unter 8. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin

die schon längere Zeit praktisch tätig war, ist dauernder Stellungsge.

Warenhaus

Julius Bormah

G. m. b. H.

Stenotypistin

die auch in Kalligraphie bewandert ist, mögl. sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 902 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

für Deutsch u. Französisch sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin(en)

bei sehr gutem Gehalt. Arbeitszeit von 8-5 Uhr. Samstagsmorgens gesucht. Offert. unter 8. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Rechts-Angebot

Deame

weiche das Französisch beherrscht und perfekt in Schreibmaschine ist, für 1 Stunde des Abends. Off. u. 8. 996 Tagbl.-B.

Verkaufserinnen

sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtin

Wirtin, Glas, Porzellan, Küchengeräte. Wiesbaden.

Tüchtige

Verkaufserin

nur aus der Branche, bei hohem Gehalt. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Thren. Vol., Zwischen

Airplane 70.

Feines Herren-Moden

geschäftlich sucht u. bald tücht. Verkäuferin welche auch schneid. Arbeiten zu erledigen hat. Off. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen u. guten Reuen. per 1. März von hies. Spezialgeschäft gesucht. Offert. u. 8. 904 an den Tagbl.-Verlag.

Manufakturwaren.

Verkaufserin

und tüchtigen Verkäufer per 1. oder später gesucht. Heinrich Marx, 61, Bismarckstr. 61.

Lehrmädchen

ob. anstehende Verkäuferin gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus guter Fam. der bald eint. 1. April gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus guter Fam. der bald eint. 1. April gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus guter Fam. der bald eint. 1. April gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus guter Fam. der bald eint. 1. April gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

erste Taillenarbeiterin

welche sich als 2. Direktrice eignet. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin

perfekt im Abändern, für sofort gesucht.

Modellarbeiterin

nur erste Kraft, u. sucht von besserer Damen-schneiderin p. 1. Febr. Offert. unter 8. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Näherinnen

zum Wandern von Röden u. Blusen gef. Leopold Gahn, Große Durrstraße 5.

Arbeiterinnen

sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Modell

Tücht. erste u. anstehende 1. Fabrikarbeiterin per 1. Febr. gesucht. Offert. unter 8. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Buchhalterin

sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiterinnen

für Storen u. Deden-Arbeiten bei sehr guter Bezahlung sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Friseurin

welche auch schneid. Arbeiten zu erledigen hat. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Polierin

für größeres Gold- und Silbergeschäft bei hohem Lohn u. dauernder Stellung sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Büchlerin

u. Lehrmädchen. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

für die Küche und Waschküche sofort gesucht.

Mehrere Mädchen

nicht unter 16 Jahren, stellt bei hohem Lohn ein. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Zahnfabrik Wilde

Elstner Straße 12, Hof.

Mehrere ehrliche junge

Mädchen für leichte Expeditionsarbeiten sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Anst. Mädch.

1. Seelischen für Wirtin u. Haushälterin. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Pflegerin

für leichte Körperpflege in dauernder Stellung. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 994 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein

in hies. Mädchen gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 995 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Fräulein

wünscht sich in gut. Hause zu betätigen. Offert. unter 8. 996 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein

gesucht zu drei Puden von 3 Jahren, 2 Jahren und 1 Monat an 15. Jan. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Gutempf. Wirtin

in Küche u. Haushalt. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtin

die alle Arbeiten übernimmt, bei ein. Herrn per sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Näherinnen

zum Wandern von Röden u. Blusen gef. Leopold Gahn, Große Durrstraße 5.

Arbeiterinnen

sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Modell

Tücht. erste u. anstehende 1. Fabrikarbeiterin per 1. Febr. gesucht. Offert. unter 8. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Buchhalterin

sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiterinnen

für Storen u. Deden-Arbeiten bei sehr guter Bezahlung sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Friseurin

welche auch schneid. Arbeiten zu erledigen hat. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Polierin

für größeres Gold- und Silbergeschäft bei hohem Lohn u. dauernder Stellung sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Büchlerin

u. Lehrmädchen. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

für die Küche und Waschküche sofort gesucht.

Mehrere Mädchen

nicht unter 16 Jahren, stellt bei hohem Lohn ein. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Zahnfabrik Wilde

Elstner Straße 12, Hof.

Mehrere ehrliche junge

Mädchen für leichte Expeditionsarbeiten sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Anst. Mädch.

1. Seelischen für Wirtin u. Haushälterin. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Pflegerin

für leichte Körperpflege in dauernder Stellung. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 994 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein

in hies. Mädchen gesucht. Offert. mit Gehaltsanfrage. unter 8. 995 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Fräulein

wünscht sich in gut. Hause zu betätigen. Offert. unter 8. 996 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 21, 1.

Ein ord. Alleinmädch.

gesucht. Frau Wilmann, Kirchstraße 2

mit Gahr. Kraven sucht
nobl. fl. Bohn. u. Schlaf.

1. G. 996 Tagbl.-Verlag.
 Gut möbl. Zimmer,
 mit Venien, gesucht.
 Offerten unter B. 300 an
 den Tagbl.-Verlag.
 Best. Dame Dauermiet.,
 sucht Ende Januar warm,
 möbl. Zimmer mit Licht
 u. a. Venien. 8 Mk. per

Zon, in b. Venst. od. Dot. I.
Off. u. D. 993 Fechl.-Bl.
Al. aut möbl. Zimmer
mit Klinkenstuhl od. Hoch-
sessel, von gesch. Sprach-
lehrerin (Deutsch-Franz.)
od. ev. g. franz. Unterr.
Off. u. B. 997 Fechl.-Bl.
Reinarchibildete Dame
Sucht zum 1. April 1920

2-3 unmöblierte Zimmer
in zentraler Lage, mög-
lichst mit Verpflegung.
Offert. mit Briefang. u.
R. 300 an den Tab. B.
Leeres Zimmer
1. St. od. Part., im Zutr.
der Stadt gelegen, p. sofort

zu mieten gesucht. Off. un-
D. 392 a. d. Tagbl.-Verlag.
3-4 leere Zimmer
mit Küche oder Küchen-
benutzung, nur in best.
Lage, von kinderl. Ehe-
paar für dauernd gesucht.
Off. mit Preisangabe un-
D. 394 an den Tagbl.-M.
Verlag oder 1. 4. 1888

geeigneter Laden
für feines Spezialgeschäft
zu mieten gesucht. Offert.
1108. 1941 an d. Zentr.-B.

Kleiner Laden
in verkehrsreicher Lage zu
mieten gesucht. Offert. u.

Futterraum

für ca. 80 Zentner zu
mieten gesucht.
Jorn, Nikolaistraße 16/18.
Stallung für 4—6 Pferde
nebst Remise u. 3-3-Z. Wohn-
auf sofort oder 1. April zu
mieten gesucht. Offerten mit
Preis unter M. 173 an die
Red. d. B. Z. zu senden.

Garage

2. (Dup.) arzen doppelt
Sicherheit mit 20-25 000
Wert arzen 5% Zinsen
auf 1 Jahr? Hinach und
d. 307 an den Tabl. 80
30-40 000 Zin. 2. Dup.
rel. Cff. 92, 301 Tabl. 80
50 000 bis 52 000 Zin.
2. Doppeltheil rel. Cff. u.
2. 174 Tabl. 80

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Villen-
Wohnhäuser Verkauf

u. Pohnhauer - Verkauf
durch Bank-
Kaußmann, agentur
F. 6336, Goethestr. 13.
Werte einbringende
Wohn- u. Geschäftshäuser

Sowie Grundstücke
für landliche Zwecke können
hierzu nachzuweisen v. l.
Georg Raus u. Sohn,
Weilstraße 42. T. H. 856

Günst. Gelegenheiten

Kauf und Mieth
von
herrschaftlichen Villen
und Etagen
weist nach
J. Chr. Glücklich
Lebender Glück

Stannen-Billa
Retotal au best Offerte
unter D. 993 Tagbl.-Ver.
Wohn.-Rechts.-Büro
Linn & Cie

Fabnhoffstr. 8. T. 708.
Größte Auswahl von
Klei- u. Kunstobjekten
jeder Art.

Ganzinstitut Anton Deller u. Frau
Hellmundastraße 51. Part. — Fernruf 1512.

Ganzinstitut Anton Deller u. Frau
Hellmundastraße 51. Part. — Fernruf 1512.

Zu u. im Januar beginnenden
Abend-Tanzkursen
nehmen wir gefl. weitere Anmeldungen in u.
Wohnung jederzeit frdl. entgegen. — Einzelunter-
richt in der modernen Tanzweise zu jed. Tageszeit.
Unterrichtssaal:
Hotel Westfälischer Hof, Schützenhofstraße.
Anton Deller
Leiter der Kurhausballe in Bad Ems.

Zu dem im Januar beginnenden

Haupt-Tanz-Kursus

werden Anmeldungen entgegengenommen.
== Tadellose Ausbildung zugesichert. ==

Tanzschule F. Volker u. Frau, Roderstr. 9,

Zu einem am 7. Jan. 1920 beginnenden
Abend-Tanz-Kursus
nehme ich weitere gefl. Anmeldungen
in meiner Wohng., Hellmündstr. 33, P.
entgegen.
August Jung, Tanzlehrer.
Vornehmer Lehrsaal.

Abend- u. Neben-Tanzfursen

Trivial-Tanzschule W. Klapper u. Strauß
Kleine Schmalhofer Str. 10.

Eingang Mauritiusstr., neben Hammerlichtspiel
Großer sep. Unterrichtsraum im Hause.

Eingang Mauritiusstr., neben Hammerlichtspiel
Großer sep. Unterrichtsraum im Hause.

Zu unseren Anfang Januar beginnenden
Tanz-Kursen

nehmen wir Anmeldungen freudl. entgegen.
Unser Unterricht ist von großer Unter-

Tanz-Lehr-Institut
Carl Döhl u. Frau

Tanz-Lehr-Institut
Carl Döhl u. Frau

Carl Diehl u. Frau
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Tanz-Institut Fr. Häuser
Beginn meines **Haupt-Kursus** für Anfänger
am 20. Januar, abends 8 Uhr. Unterrichtsort:

„Fürst Blücher“, Blücherstr. 6. Ferner sind noch
Damen erwünscht. Fred. Häuser, Tanzl., Adlerstr. 1.

anzien-Institut
August Krämer.
Anfang Januar Beginn eines neuen

Tanz-Kursus für Anfänger
Geht. Anmeldungen erbitte frühzeitig
Aug. Köpfer, Tanzlehrer, Walramstr. 7.

Tanz-Institut Wilh. Weigel, near. 180
Am Freitag, 9. Jan., ab 7 1/2 Uhr abends. Do ei Un's
Wien. be in mich neue Curie u. a. ein Holten-Turk

wozu ich noch weil. Anmald. f. d. l. entgegen. Er-
richt. d. Dienstags u. Freitags. W. Wegel, Vertrammt.

wozu ich noch weil. Anmald. f. d. l. entgegen. Er-
richt. d. Dienstags u. Freitags. W. Wegel, Vertrammt.

oder Restaurant von tückischen Leuten zu pachten. Off. u. G. 993 Taubl.

oder Restaurant von tückischen Leuten zu pachten. Off. u. G. 993 Taubl.

Dhne Noten

Dhne Noten

Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Klaffenden
Feder, Zange, Ebern, Everetten und dergl., daher
die beste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klang-
beurteilung des Potentils gleich. Bezeichnung:

Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Klaffenden
Feder, Zange, Ebern, Everetten und dergl., daher
die beste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klang-
beurteilung des Potentils gleich. Bezeichnung:

Kostenlose Erklärung u. a. Beispiel in den Sprach-
stunden von 11—1 und 3—4 Uhr
Sonntags von 10—3 Uhr.

Kostenlose Erklärung u. a. Beispiel in den Sprach-
stunden von 11—1 und 3—4 Uhr
Sonntags von 10—3 Uhr.

Hofbuchhändler
HEINRICH STAADT
Wiesbaden — Bahnhofstr. 6.

Moderne Graphik

Alte Stiche

Graphisches Kabinett
Dauerausstellung im I. Stock
Eintritt frei. — An- u. Verkauf.

Kalasisis

Patente aller Kulturstaaen.



Idealer Korsett-Ersatz mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bretsitzenden Korsetts, macht schlanke, elegante Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das Kalasisis-Spezialgeschäft, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4. Telefon 4251.

Möbel

Schlafzimmer in verschiedenen Ausführungen etc.
Küchen in lackiert, pol. Kiefer, Pitchpine etc.
Speisezimmer etc. zu billigsten Preisen.
Außerdem: Großes Lager in Einzel- und Korb-Möbel.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

J. Wolf Wiesbaden, Friedrichstr. 41, 1.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Stets Eingang von
Beleuchtungs-Körpern



Elektrisches Licht

in allen Preislagen, elegante u. einf. Ausführung.
Alle Gas- und Petroleumlampen anders für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- und Stoff-Schirme werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

W. Hinnenberg Elektrisches Inst.-Geschäft
Langgasse 15. :: Tel. 6595.

Max Hess

Installation Taunusstrasse 5
empfiehlt sich zur

Anfertigung von Seiden-
schirmen und Ampeln

in eigenem Atelier. Auch zugegebene Stoffe werden verarbeitet. Fachmann. Einrichtung von

Vasen-Lampen.

Auf- u. Umarbeitung v. Kronleuchtern.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

mit Kupfer- u. Aluminiumleiter. Beisteuranlagen auf Rechnung des städt. Elektrizitätswerks, Reparaturen an Elektromotoren, Widerständen, Koch- und Heiz-Apparaten.

Telephon- u. Signalanlagen werden ausgeführt von
Albert Stöppler, Karlstraße 22, Parl.

Wir bauen um!

Wir stellen

2000 Mäntel und Kleider, Blusen und Röcke

billig zum Verkauf!

Damenbekleidung **SCHLOSS** Langgasse 32.
K170

Spezialität
Cachierungen
weichmäßige Büstenhalter.

Korsett
„Bequem“

Stoffe u. Zutaten
Nur echte
Friedensware.

Carl Goldstein

Gegr. 1877.

Webergasse 18.

Fernruf 605.



Spiralbohrer

liefert:
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
Inh. Heinrich Müller
Spiralbohrerfabrik
Fernspr. 441 u. 623 Wiesbaden, Helenenstr. 26.

Stapel-Schuhhaus

in Straßen- und Gebrauchsschuhwerk.

Touristen-Stiefel	Fahrlader-Stiefel	Boxkalf-Stiefel
Rindleder-Stiefel	Braune Stiefel	Chevreaux-Stiefel
Schaften-Stiefel	Rindsplatt-Stiefel	Hochschaft-Stiefel
Laschen-Schuhe	Schul-Stiefel	Lackhalb-Schuhe
Sportkalf-Stiefel	Holz-Stiefel	Warme Schuhe

Schuh-Kuhn Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26
Wiesbaden. Telefon 6236.

Deutsches Detektiv-Institut und Welt-Auskunft



Inh. **P. H. Walther**, Wiesbaden,
Langgasse 4. — :: — Fernruf 687.
Ältestes Büro am Platze, bekannt für durchaus zuverlässig und leistungsfähig.

Nachforschungen

in allen vertraulichen Angelegenheiten.
Auskünfte zu Privat-, Heirats- und Geschäftszwecken, bezl. Familie, Vermögen, Einkommen, Mitgift, Vorleben, Ruf, Charakter, Lebenswandel, Gesundheit u. alles Wissenswerte.

Viele freiwillige Dankschreiben. Grösste Erfolge. Solide Preise.

Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte
Niederlassung **WIESBADEN**
Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)
Telephone: 4123 und 4010.

Stadt- u. Fern-Umzüge :: Spedition :: Lagerung.

Stammhaus: Hamburg.
Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.
Leitung in Wiesbaden:
Robert Urieß (früher Prokurist der Fa. L. Kettenmayer, G. m. b. H.)

Magerteit. „Oriental. Kraftpulvers“



Erste deutsche
Strumpf-Klinik
Geschw. Schweizer
Mannheim i. Baden.
Auskunft und Annahmestelle
Wiesbad. Frauenverein
Neugasse 13.

D. R. G. M. No. 688067. werden am vorteilhaftesten
eingetragene Schuhmarke
f. Erneuerung verrotter
Strümpfe.

Strumpf-Klinik.
Auf Wunsch wird das
Material dazu geliefert. F 205

Geschäfts-
Berlegung!
Wohne jetzt
Riehlstraße 8, Part.
Frau Trautmann
Tamenhneiderin.

Schirme
Großer Ausverkauf
zu billigen Preisen.

Jr. Meißner
Hirschgraben 28, 3.

Kaufmännische Lehrgänge

der Betriebsgemeinschaft kaufmännischer Verbände
Geringes Honorar, kleine Klassen, gründliche Ausbildung
durch Lehrkräfte aus dem Beruf. Neue Lehrgänge Anfang
Januar. Auskunft und Anmeldung bis 5. 1. 20.
Sedanplatz 3, 1. Fernruf 6285.



Märchenfilm
für die Jugend
ist das schönste u. beste und kostet nur 20 Pf.
Leihgebühr für 2 Wochen. Einzigstes Spezial-
Geschäft nebst großer Reparatur-Werkstätte,
Präzisions-Dreherei u. Ladestation für Akkumu-
latoren. Große Auswahl in allen elektr. und
mechan. Lehrmitteln und Spielwaren.
Gleichrichter und Taschenbatterien eingetr.
Feinr. Schulz, Feinmechaniker,
Mauritiusstr. 9. Tel. 3275.

Für Reise-Pässe

Passbilder in 24 Stunden lieferbar
6 Stück 3.50 Mk.
12 „ 6.— Mk.

Kunst-Atelier E. Albert
Moritzstrasse 20.

Möbel

in gediegener Ausführung zu
niedrigst gestellten Preisen.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzelne Möbel
in reichhaltiger Auswahl.

Möbelhaus Buchdahl
WIESBADEN 4 Bärenstraße 4.

Mehrere Waggons
Defen d. R. P. Küchenherde
und Mischeimer

sofort greifbar abzugeben.

E. Jessel, Frankfurt a. M.
Taunusstraße 40. Tel. Hanfa 8815.

Gegen die Kohlennot!

Heizmaterialsparende — Dauerbrandöl
für Küchen :: Zimmer ::
Zentralheizung u. Industrie
50 % Kohlen- und Geldersparnis! 50 %
Höchste Kitzentwicklung! Längere Brenndauer.
Überall sofort verwendbar!
Alleinvertrieb für das besetzte Gebiet:
Werner & Otto, Wiesbaden
Jahnstraße 10.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.



Nur bis
15. Januar

sind die bedeutend
herabgesetzten

!Weihnachtspreise!

meines Präparatoriums maßgebend.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Schloßdrogerie **Siebert**, Marktstr. 9.

Atelier

für vornehme
Damenbekleidung
CLARE REUTER
langjähr. Direktorin in ersten Häusern
Philippbergstraße 20.

Wegen Inventur

bleiben unsere Geschäftsräume

Montag, Dienstag und Mittwoch geschlossen.

Moritz Herz & Cie.

Möbel u. Innendekoration, Friedrichstr. 88.

Kaufmann. Verein Wiesbaden. E. V.

Montag, den 5. Januar,
abends 8 Uhr, im kleinen Konzertsaal
des Kurhauses:

VORTRAG

des Herrn Georg Weidhaas, Greiz
Verborgene Wunder der Kleinwelt.Vorführungen mittels des
Projektionsmikroskopes.Eintrittspreis für Nichtmitglieder: 1. Platz
3 Mk., 2. Platz 2 Mk. F 285Die Plätze sind sämtlich numeriert.
Mitglieder des Kaufmännischen Vereins
haben auf diese Eintrittspreise 50% Er-
mäßigung. Kartenausgabe für die Mit-
glieder nur in der Geschäftsstelle, Luisen-
straße 26, gegen Vorweis der Mitgliedskarte
oder der letzten Beitragsquittung.Kartenverkauf für Nichtmitglieder in den
bekannten Verkaufsstellen (siehe Plakat-
anschlag). Vorbehalten Plätze nur bei
J. Chr. Gücklich, Wilhelmstraße 56 und
J. Schottenfels & Co., Theaterkolon. 29/31.

Deutsche demokratische Partei.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der am
Freitag, 6. Januar, abends 8 Uhr, im Restaurant
Edich, Rheinstr. 63, stattfindenden, von der Bezirks-
behörde genehmigten

Mitglieder-Versammlung

ergerbeit ein.

Tagesordnung:

F 365

Bericht über den Leipziger Parteitag.

Die Mitgliederkarten sind am Saaleingang vorzulegen.

Der Vorstand.

Steuererklärungen

Bücher-Revisionen,
sowie das Einrichten, Beibringen und
Abschließen der Geschäftsbücher wird
unter strengster Diskretion gewissenhaft
erledigt.

Ludwig Götz

beidseitiger Bücherrevisor, Niederrhausen i. Ts.
Telephon 45.

Bestellungen auf Brennholz

für Kessel, Zentralheizungen und Bäder werden wieder
in jedem Quantum entgegengenommen.

Ulrich, Müller & Bolz

Kohlen- und Holzhandlung

Büro: Mainzer Straße 38a. — Telephon 204.

Soeben erschienen!

Ein neuer Roman von

Eise Sparwasser

„Antony van Obbergen“

Trauringe

:: fügenlos ::
moderne Kugelform,
in 8, 14 u. 18 Krt.Eigene Anfertigung.
Billigste Preise.C. Struck Goldschmied
Michelsb. 15

Ersstes Spezial-Geschäft

für seine

Ondulation — Maniküre
Champonieren — Frisieren.

Fabrikation aller Haararbeiten.

Aufmerksamste Bedienung.

Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr.

H. Terhorst, Langgasse 11, 1
(im Hause Schützenhof-Apotheke).

Geschäftsverlegung.

Fischhaus „Westend“

Meinen wertigen Kunden und Abnehmern teile ich mit,
daß ich mein Fischgeschäft von Westendstraße 8
nach dem Hause 29 Helenenstraße 29
vom 2. Januar ab verlegt habe.Erlaube mir daselbst Vertrauen durch meine lang-
jährige Tätigkeit auch dahin folgen zu lassen.

Telephon 4043.

Daniel Thiel
Fischhandlung.

Hof-Vergolderer u. Kunsthandlung

Karl Schäfer

Moritzstr. 54, an der Goethestr.

Radierungen / Pastell

Aquarell/Zeichnungen

Gemälde.

Große Auswahl gerahmter
Bilder: Kunstblätter.

Vergolderer. Einrahmungen.



Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt

18 kar. Gold 750

14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 22.50 an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok

70 Kirchgasse 70

gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6133.Allen Freunden und Gönnern unserer
Gesellschaft, insbesondere der P.-G.
„Möbe“ für die so zahlreich übermittelten Glück-
wünsche zum „Neuen Jahre“ herzlichen Dank.P.-G. „Fidelitas“
Der Vorstand.Gebe hiermit bekannt, daß ich meine
Verlobung
mit Fräulein Mina Mernberger, Sonnenberg
aufgelöst habe.

Wilh. Röder,

Wiesbaden, Hellmündstraße 56.

Statt Karten!

Rosa Goldschmidt
Leopold Abraham

Verlobte.

Cassel
Moltkestr. 9

Biersdorf-Wiesbaden

1. Januar 1920.

Marie Schmitz

Carl-Heinz Schell

Cöln.

Wiesbaden.

Statt Karten!

Anne-Marie Mehl
Heinrich Freund

Verlobte.

Hambach i. T. Neujahr 1920. Wiesbaden

Adolf Floersheim

Liesel Floersheim

geb. Kahn

Vermählte.

Hamburg 4. Januar 1920. Wiesbaden.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Anne-
Marie mit Herrn Curt Koch, stud.
chem., beehren sich anzuzeigen

Direktor

Hermann Zimmermann

u. Frau Louise,

geb. von Soltner.

Gauling b. München.

Meine Verlobung mit Fräulein
Anne-Marie Zimmermann, cand. chem.
zeige ich hiermit ergebenst an.

Curt Koch.

Wiesbaden.

Betten

Bettfedern, Deckbetten,
Rücken, Bettstellen.

Polstermöbel

in guten Qualitäten

preiswert.

Möbel - Haus

Buchdahl

4 Färberstraße 4.

Hosenträger!

Kräftige Hercules-Hosen-
träger von Gummiband
mit hartem Leder, sowie

Endwellträger

mit Gummibändern in größter

Auswahl zu soliden Preisen

bei Fritz Strensch, Kirch-
gasse 50. 42

Auto-Pneu

815/105 875/105 880/120

liefert preiswert

Aug. Seel

Auto-Material

Schwalbacher Str. 27.

Tel. 3921.

Wasch- & Seifen

Seifen-Pulver

Aerzen,

Jahresproduktion einer eng-
lischen Fabrik, abzugeben.

B. M. J. C.

7 Thomaststraße, Wiesbaden.

Flur-

garderoben

Nordmöbel

Schlafzimmer!

Speisezimmer!

Rüchen usw.

zu billigen Preisen.

Möbelhaus

J. Wolf

Friedrichstraße 41.

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperform.

b. unkräftigen, schlaffen

Körpern, ein für alle Mal

u. Schwäche, verdrängt

sich durch ein

kurzes, in 8-10 Wochen bis

zu 40 Kilo, durch un-
terstützte, leicht er-
reichbare Diät, durch dieTafel 100 bis 500 Kilo, ver-
drängt od. Radu Radu

Dr. Anna Reimer u. Co.

G.m.b.H. Berlin 28 30/79

Begr. 1865, Tel. 265.

Beerdigungs-

Anstalten

Friede u. Pietät

Firma

Wolff Limbarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten

Holz- und

Metall-Särgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichen-Wagen

und Kranwagen.

Lieferant des Vereins

für Feuerbestattung

Lieferant d. Beamten-

Vereins.

Herrenhüte!

Fassonieren nach
neuesten Formen
reinigen und neu
garnieren. 59

Hutfabrik Berthold Röhr,

Annahmestelle:
Langgasse 7.

Geschäfts-Empfehlung.

Schuhmacherei Wilh. Röder

Neuanfertigung nach Maß und Reparaturarbeiten.

Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Hellmündstraße 56, Laden.

Prima gelbe Rüben

(Futterrüben) zum Füttern von Pferden,

Zentner 12.— Mk.

W. Kraft, Biebrich, Wiesbadener Allee 10.

Teleph. 841.

Kuhl's

Zahn-Atelier

Tel. 2577 Wiesbaden Tel. 2577

Schmalb. Straße 52, Ecke Dellritzstraße

Sprechstunden:

Von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten

auch außer der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen:

garant. schmerzloses Zahnziehen

Gummenloser, naturgetreuer Zahnersatz

aus Gold und Kautschuk und kaum

unterscheidenden Plomben,

alles nur von bestem Material.

Schnellste Behandlung wird zugesichert.

Mäßige Preise.

Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber

dem Realgymnasium. Telephon 747.

Haut-, Blasen-

Frauenleiden

(ohne Quecksilber,

ohne Einspritzung),

Blut-,

Urin-Untersuchungen

Aufklar. Broschüre No. 5 a diskret verschl.

Mk. 2.50 (Nachnahme). F 120

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 58, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. II. 6953.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Syphilis-

Behandlung nach den

neuest. wissenschaftl.

Methoden

ohne Berufsstrafe

aufklar. Broschüre No. 5 a diskret verschl.

Mk. 2.50 (Nachnahme). F 120

Beteiligung.

Tüchtiger Geschäftsmann wünscht sich an gut-
fundiertem Unternehmen mit 100—200 Mille
zu beteiligen. Offerten unter L. 307 an den
Tagl.-Verlag.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Gruftdenkmäler und

Grabsteine

Wiesbaden

Hirtenstraße 3

Entwürfe u. Beratungsstelle für Denkmal- u. Anlagen.

Einzelgräber, Erbgräber, Familiengräber, Friedhofsanlagen.

Hochwertige Ausführung zu billigen Preisen.

Auf Wunsch Lieferung von Grabsteinen mit Jahreszeiten-Reliefs, usw.

Ständige Ausstellung von Entwürfen

Wiesbaden

von Grabdenkmälern

Friedhofskunst

Friedhofskunst

Feuerbestattung.

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem

Rathaus, Zimmer Nr. 32, bei Herrn Oberlektor Stoll

entgegengenommen. — Dienststunden von 9—12 Uhr.

Die Feuerbestattung geschieht kostenlos. Ausweis der Ver-

sorgung durch Pass oder Steuerzettel. F 298

Der Verein für Feuerbestattung (E. V.)

Arndtstraße 4 Wiesbaden Tel. 287.

Am 2. Januar ist im Hospiz zum heil.

Geiste in Wiesbaden meine liebe Schwester

Fräulein Marie Baus

nach kurzer Krankheit im 70. Lebensjahre

sanft entschlafen.

Amalie Weintraud, geb. Baus.

Bromley, Kent.

Unter 25. 997 am 20.
Zagol. Berlin

Zeitschriften od. nur v. Angeh. Vermittlg. einznicht u.
H. 11192 an Ann.-Exp. D. Grenz, G. m. b. H., Mainz.

